

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 9 (1899)

Artikel: Beiträge zu einer luzernerischen Münzgeschichte [Schluss]

Autor: [s.n.]

Kapitel: III: Münzproben

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Münzproben.

Nr. 684.

1451. 17. März.

Allgem. Absch. A 137.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. II 250 Nr. 380.)

Untersuch von fremden Münzen.

(Es würde zu weit führen und zu viel Platz ausfüllen, wollte man die ungezählten Münzproben fremder Geldsorten anführen; der Verfasser gibt darum nur das Resultat der schweizerischen Sorten bekannt, hingegen glaubt er die übrigen Arten nennen zu müssen.)

Nr. 685.

1458. Fasc. Münzsachen aus den Jahren 1458—1599.

It. krayenpla. ein geschikte mark Ingesetzt gat uff ein grosse (?) mark lxxxxvj tut viij lib. lucern werschafft vnd viij β haller vnd beständ an finem silber zem halben minder j quintl. das Ist an gelt viij lib. wersch. minder iij pla.; da trifft der schlegschatz xij β haller minder iij haller vnd ist ein mark allwegen har In angeschlagen für xvj lib. werschafft.

Item. bernerpla. ein geschickte mark Ingesetzt gat vff ein grosse mark cij tut viij lib. wersch. vnd bestat viij lot minder iiij quintlin an finem silber; das Ist an gelt viij lib. minder ⅓ (4 1/2) pla. da ist der schlegschatz xvij pla.

Item. die grossen vo' meyland mit dem crütz, etc...

Item die andern grossen vo' meyland mit dem f., etc...

Item die dritten grossen von meyland mit der kronen vff dem schiltly...

Item Züricher sibner ein geschikte mark Ingesetzt gat vff die grossen mark cv tut viij lib. wersch. ij pla. vnd bestand viij lot silber minder ½ quintli; dz ist an gelt viij lib. minder iiij pla.; da ist der schlegschatz viij pla.

It. die Janower schillinge.....

It. die Swabacher, die man nempt teschler mit dem
braken.....

It. die andren teschler mit dem strik.....

It. die dritten teschler mit dem schlechten Horn.....
(unlesbar).

It. die vierten teschler mit dem lobrechten helm...

It. die Janower sechser.....

It. berner fünfer gat vff ein grosse mark ccxxv, tut
vj lib. w'schaft iij pla. vnd bestand v lot minder ij quint.
Ist v lib. minder $\frac{1}{2}$ pla. ($4\frac{1}{2}$) vnd ist der schlegschatz
x $\frac{1}{2}$ (15) pla.

It. die sechser mit vnser frowen (Bild).....

It. die alten spagürli gat vff ein grosse mark ccliij tut
v lib. wersch. viijj β hllr vnd bestand v lot; Ist v lib. da
ist der schlegschatz viijj β hllr.

It. die spagürli mit dem buchstaben vnd mit den
tüppfelin, etc...

Item die Spagürli mit Sant ambrosyen vnd dem
gilgen, etc.....

It. die spagürli mit den schilten gat vff ein grosse
mark ccxxiiij tut v lib. mind. ij angster bestand iiij lot
 $\frac{1}{2}$ quint. ; das ist iiij lib. $\frac{1}{2}$ pla. Da ist der Schlegschatz
xiiij β hllr.

It. die spagürli mit dem Crütz vnd gilgen, etc...

It. berner angster gat vff ein grosse mark vijexx tut
vijj lib. vnd beständ vj lot j quint. ist vj lib. iij pla. Da
ist der schlegschatz xxj pla.

It. die angster mit den vier tüppfelin gatt vff ein grosse
mark vijelij tut viij lib. wersch v β hllr ij angstr. vnd
bestand viij β lot mind $\frac{1}{2}$ quint; ist viij lib. mind $\frac{1}{2}$ ($4\frac{1}{2}$)
pla. Da ist der schlegschatz viij β hllr ij hllr.

It. die nüwen Zürichhaller bestat die mark ze iiij lot
vnd sint an zweyer plaphrt wert vj haller schlegschatz.
vnd wo man hie findet geschriben lib. sint alles der statt
lucern werschafft vnd β sint schillig haller.

Nr. 686.

1470. (Freitag post thome) 28 Dez. Ratsbuch V a fol. 249 b.

Nota. man sol- die müntz versuchen. (Leider fehlt das Resultat der Proben.)

Nr. 687.

1476. 24. August.

Ratsbuch V a fol. 426 b.

(Siehe Nr. 64.)

Nr. 688.

1493. 22. Februar.

Luzerner Abschiedes. C 23.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. III Abt. I 429 Nr. 454 e.)

Münzproben von Mailänder Zweischilliger und Vier-schilliger.

Nr. 689.

1496. 28. Januar. Uneingeteilte Acten über das Münz-wesen von 1424—1624.

Schultheiss vnd Räte zu^o Bern an Schultheiss und Räte zu Luzern.

(Auf den Brief des Schult. und Räte von Luzern Inhalts ihm seine neuen Dickplapharte zu probieren antworten der Schultheiss und die Räte von Bern, dass selbe den bernischen gleichförmig gefunden wurden und nicht geringhaltiger.)

Nr. 690.

1503. 10. Januar. Luzerner Abschiedes. C 169.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. III Abt. II 189 Nr. 109.)

Probierung von Mailänder Dickenplapparte, etc.

Nr. 691.

1504. 7. Mai.

Luzerner Abschiedes. C 182 b.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. III Abt. II 272 Nr. 169 c.)

Probe von allen gangbaren Münzen.

Nr. 692.

1506. 4. März.

Lucerner Abschiedes. C 197 b.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. III Abt. II 338 Nr. 239 h.)

Probierung verschiedener Rössler, Batzen, Spagürli, etc.

Nr. 693.

1517. Ohne Tagesdatum. Fasc. Münzsachen 1458—1599
Staatsarchiv Luzern.

Probe von « Salusser subenthalb schilling werten », etc.

Probe von Triuulscher.....

Probe der Rössler.....

Item die Schwitter Rollebatzen gannd vff ein march lxxij tutt an gellt v gulden xvij β an Müntz ; haltent an finem Silber viij lod bringt an gellt zu gold gerechnet iij gulden v β ein march vmb j ortt vnd viij gulden gerechnott ; tutt an Müntz iij gulden xxxvij β tut der Schlegsschatz xvij β ; halt einer an finem Silber xvij angster.

Item die Schwitter halben Rollebatzen gand hundertt vnnd xx vff ein march tund an gellt iiiij gulden an müntz ; haltent an finem Silber viij lod tutt an gellt zu gold gerechnet iij gld. xiiij β ; ein march vmb 1 ortt vnd viij gulden gerechnot tutt an müntz iij gld. x haller ; tutt der schlegsschatz xvij β ein angster an müntz ; haltt jedes an finem silber viij angster.

Nr. 694.

1518. Ohne Datum.

Fasc. Münzwesen 1458—1599.

Die nüwen Triwuscher Sübenthalb schilling wertig halt
j mark $8\frac{1}{2}$ lot vnd gond vff j Marck 42

Das fin silber gewerdet In gold bringt die marck 8 gld.
13 β an Müntz 10 gld. 9 β.

Bringend die $8\frac{1}{2}$ lot In Müntz gerechnet 5 Gld. 27 β
4 hlr. vnnd So wir darzu gerechnet habend dem Meister
16 $\frac{1}{2}$ β für Schlegschatz von der Mark so bringt ein
Subenthalb schilling wertiger nit mer dann 5 β 4 Angster
1 hlr vnd $\frac{1}{2}$ hlr.

It. die nüwen Triuulscher Rössler halt ein Mark $8\frac{1}{2}$ lot
3 den. vnnd gond vff 1 Mark 64.

Das fin silber gewerdet in gold bringt die Mark wie
ob stat Also dünt die $8\frac{1}{2}$ lot vnnd 3 den. zu Müntz
gerechnet 5 gld. 32 β 4 hlr.

Der Schlegschatz 20 β. So nun der Schlegschatz vnnd
das Silber in ein Summ gerechnet wirt So bringt 1 Röss-
ler 3 β 5 angstr. 1 hlr vnnd $\frac{20}{64}$.

Nr. 695.

1520.

Fasc. Münzsachen 1458—1599.

(Staatsarchiv Lucern.)

Item die Rössler hand an einem ort ein Schilt mit
Eim Adler daruff vnd zu beden Siten zwen buchstaben
Ein M vnd ein S. (Moneta Suitensis) Am andern ort
(Seite) ein Hellgen vff eim Ross (Pferd) gand vff ein
March lxj halten an finem silber viiiij lot j quintly j gran.
Tut an gelt ein march für viiiij Rinschen gulden gerech-
net vij gulden an Müntz viij β vij heller sind pesser iij β
vij heller.

Item der dryen lendern Rössler gand vff Ein margk
lxj Hallten an finem silber viiiij lott j quintly ; tut an gelt

an müntz vj gulden viij β vij Heller. Ist ein Margk iij β besser dann das silber gillt Ein Margk Silbers gerechnet vmb viij gulden in gold.

Item Schwiezer Rösler gand vff ein mark lxij. Halten an finem silber viiiij lott vnd $\frac{1}{2}$ quintly minder ein gran bringt an gelt an müntz vj gld. v β viij Heller. Ein margk für viij gulden in gold gerechnet; bringt der schleg-schatz ij β iij Heller.

Item die rössler mit zweyen Schillten vry vnd vnderwalden; am andern ort Sant Martin gand vff ein march lxij. Halten an finem silber viiiij lott $\frac{1}{2}$ quintly. Tut an gelt ein march für viij gulden in gold gerechnet bringt vj gld. an müntz xij β minder 1 gutten Haller vnd ist jede march iij β besser dan silber costet.

Item die marggyser Rössler von muntferrat an eim ort ein brustbild, am andern ort Sant Jörg sticht ein wurm, etc.....

Item Sallüsser Rössler mit dem brustbild vnd Sant Jörg vff Eim Ross mit Eim fendlin, etc.....

Item die Bellitzer betzen mit zweyen Schilten vry (und) vnderwalden; gant vff ein margk lxxij Halten an finem Silber viij lott j quintly Sind eins quintlis an silber schwecher vnd gat Ein batzen me vff die zal dann vff die andern batzen; bringt Ir Schlagschatz, das sy nün Schilling schwecher sind dan ander batzen, ein margk vm viij gulden in gold xxj β.

Nr. 696.

(Undatirt aber von gleicher Schrift.) Fasc. Münzsachen
1458—1599.

Item die Schwitzer Rollebatzen halltent an finem silber vj lod vnd $\frac{1}{2}$ quintli Tutt iij gulden in gold xij plapart Ein march für viij gulden gerechnet in gold. Tütt an müntz iij gulden ij β iij hlr. So gānd je vnnd xx vff ein march, Jeder für ix angster gerechnet Tutt iiiij gld. Also

tutt der schlegschatz xvij β iij Haller. Ein für viij angster gerechnet tutt iiij gulden an müntz Noch hetten si $\underline{iji}\beta$ von der march schlegschatz.

Item der zwey lennder Rollbatzen mitt den zwey schillten halten an finem Silber vij Lod.

Uri vnd (wahrscheinlich Unterwalden).

Item die Rösler gannd Ixiiij vff ein march Tund an gelt vj gulden xvij β . an Müntz; haltent an finem Silber x lod bringt an gelt zu gold gerechnet v gulden vj β iij Haller. Ein gulden gerechnet tut an Müntz vj gulden vij β v Hlr. Tut der Schlegschatz ix β v Hlr. Hallt jeder an finem Silber xxijj angster minder eins fierden teils eins Hellers.

Item der Schwitter Rössler gand vff ein march Ixj Tund an gelt vj gld. vnd iiij β an müntz Haltent an finem silber x Lod minder eins halben quintlys bringt an geltt zu, gerechnet v Gld. iij β viij Hlr. Ein march vm 1 ort vnd viij gulden gerechnott, tut an müntz vj gulden iiij β vnd ij angster Tut der Schlegschatz ij angster.

Nr. 697.

1525. 18. April. Allgemeine Abschiede H fol. 45.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. IV Abt. Ia 624 Nr. 262 a.)

Probe von Basler Plapparte, Doppelvierer und Vierer.
(Gleiche Probe vom 27. März 1526; fasc. Münzsachen
1458—1599.)

Nr. 698.

1526. Fasc. Münzsachen 1458—1599.

It. Sallusser Rössler mit dem brustbild vnd Sant Jörg vff Einem Ross mit Einem fendlin : gant vff ein Mark, etc...

It. It. die margyser Rösler von munfer Rar an Einem ortt ein brustbild am andern ortt Sant Jörg Sticht Ein worm gand vff Ein margk, etc...

It. Tribultschen gand vff ein margk, etc...

Nr. 699.

1527. 26. April. Allgemeine Abschiede H² fol. 306 und
Münzsachen von 1458—1599.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. IV Abt. 1 a 4079 Nr. 437 b.)

Proben von Mailänder, Bellenzer und anderer Dick-
pfenninge.

Nr. 700.

1527. 14. August. Fasc. Acten Münzwesen.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. IV Abt. 1 a 4147 Nr. 473 a.)

Probe von Bellenzer, Trivulzer Rössler, neuen und
alten Luzerner Schillingen, Basler Plapparten und Bel-
lenzer Dickpfenninge.

Nr. 701.

1528. 24. April. Fasc. Münzwesen, auch Münzsachen
1458—1599.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. IV Abt. 1 a 4306 Nr. 524.)

Probe von Bellenzer zwei Batzen wertigen und Bel-
lenzer Dickpfenninge.

Nr. 702.

1533. Fasc. Münzsachen von 1458—1599.

Probe.

Item die Colmer doppler hallten die mark, etc.

Item die Tanner doppler hallt die mark, etc.

Item die basler doppler hallt die mark viij lot $\frac{1}{2}$ quintli
fin silber gatt vff die mark j^elxxxj

It. die Colmar blaphart hallt die mark, etc.

It. die Tanner plaphart hallt die mark, etc.

It. die Basellplaphart hallt die mark viij lott $\frac{1}{2}$ quintli
fin silber gatt vff die march j^cxvj

Item die schilling hallt die Mark v lott fin silber
minder $\frac{1}{2}$ pfenning gatt vff ein mark j^clxxvij

Nr. 703.

1540. 23. Juli.

Uneingeteilte Acten
über das Münzwesen 1385—1620.

Schreiben des Burgermeisters und Rats der Stadt Zürich an Schulth. und Rat der Stadt Luzern. Inhalts :

Es sei ein alter Brauch bei ihnen, sobald neue Münzen bei ihnen auftauchen selbe probieren zu lassen, was sie auch bei den neuen im Jahre 1540 geprägten Luzerner Schillingen gemacht und gefunden haben « 208 Stück wägend j mark. die haltend 6 lot $1\frac{1}{2}$ den. Silber; vnd bringen die gemelten Schilling an gelt 8 lib. 13 β 4 hlr. vnd das Silber kostet 7 lib. 8 β 6 hlr. das von einander abgezogen, bleibe dem Müntzmeister von einer geschikten Mark j lib. 4 β 10 hlr. was sie zu viel Gewinn für den Münzer bedunke. »

Nr. 704.

1541. 20. Juni.

Uneingeteilte Acten
über das Münzwesen von 1385—1620.

Schreiben des Bürgermeisters und Rats der Stadt Basel an Schulth. und Rat der Stadt Luzern. Inhalts :

Auf das Gesuch des Schultheissen und Rats von Luzern haben sie die neuen Schillinge probieren lassen und gefunden dass die Mark Luzerner Schillinge « 6 lott vnd 2 gren » feines Silber halte.

Nr. 705.

1544.

Fasc. Münzsachen v. 1458—1599.

Dis sind die bropen von den zwey batzen wertigen.

Item die belletzer halltend viij lot minder $\frac{1}{2}$ quintly

vnd gand xxxxiiiij vff eine march vnd ist ein mark
angschlagen vmb viij gld.; fünffzig schillig für 1 Gld
vnd für den schlegsschatz von einer march zu machen
vijj β; erbütt sich vnsser müntzmeister Sy (auch) darumm
zu machen vnd So man sollichs gerechnett, So mag
einer nit mer gelten dan vβ vnd ist an einer gantzen
march eben iij angster für (mehr).

It. die mit den Schillten halltend viij lot minder
ii quintli.

It. die mit den esten haltind, etc.....

(Ueber die Münzproben, die während den Jahren 1548—
1552 gemacht wurden; findet man das Wesentliche in
der von Dr. Th. von Liebenau verfassten Abhandlung,
Bulletin de la Société suisse de numismatique, Bd. VI,
Seite 45—66.)

Nr. 706.

1561. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzsachen v. 1458—1599.

Item Broppiert Vrner Dickepfenig halt j march fin
silber 9 den. 49 genn; dut 431 gren.; gat vff j mark 25;
das lot zu 32 β. dut 10 gl. müntz 18 β; so dunt die 25 Dick
den. 11 Gld 10 β; blipt an müntzencosten 32 β.

Item. Bropiert vrner Doppelfierer halt j march 4 den.
23 gren; dut 6 lot 2 qu. 2 gren silber. (in Müntz) 5 gld.
12 β; gat vff ein mark 200 und 6 gld 26 β 8 haller; blipt
1 gld. 14 β 8 h. an müntzerkosten.

Item Bropiert vrner fierer; halt j mark 4 d. dut 5 lot
j qu. $\frac{1}{2}$ gren; gat vff j mark.....

Lieber herr schulthess mir ist ein vrner Dick d. vom
her vmbgelter vom vmbgelt worden; vom vogt hamerer.

Bropiert von Melcher adolff.

(Die Münzordnung wie sie in Uri zu halten befohlen
ist, liegt ebenfalls im gleichen Fasc. noch vor; da sie
aber über den Ramen dieser Arbeit geht wurde sie nicht
aufgenommen.)

Nr. 707.

1580. 19. Novemb. Fasc. Münzsachen v. 1458—1599.

Müntzprob. Den 19. tag wintermonadt im 80 iar; prob
Schillig sond hallten 4 lott 3 qu richlich
stück vff j march 193

Angster sond hallten an finem 3 lot; stuck vff j lott 52
haller sond hallten an finem 2 lot 3 d. stück vff ein
lott 96.

Nr. 708.

1581. Ohne Tagesdatum. Fasc. Münzsachen v. 1458—1599.

Min g. h. müntzprob geordnet :

anno 1549 hand min hrn das gen..... vide Nr. 436
im 81 iar aber, man het nach glassen (wie folgt).

haller. Sond hallten 3 lott fin die Mark vnd 91 stuck
vff ein lott gan.

angster. Sond hallten die Mark $\frac{iiij}{3}$ loth fin silber vnd
lj stuck vff das loth gan

Crützler. Sond halltten die Marck vj lot j qu. ij den. fin
silber vnd iijexx stuck vff die marck gan.

Schillig. Sond halltten die marck v lot j d. fin silber
vnd xj stuck vffs lot gan; thut der marck 177 stuck.

Nr. 709.

1592. 12. October. Fasc. Uneingeteilte Münzsachen
von 1385—1624.

Item han ich von schwager niclaus schuomacher 7 lei
krützler empfangen zu bropbieren; sind ich vff minder
was ir hallt ist an finem; doch weis ich nitt, was ein
iedes ortt den iren in befelch hett gen.

Die berner krützer halltet 3 lot j qu. $\frac{1}{2}$ d.

die Sollenturner halltet 3 lot j qu.

die fryburger halltet 3 lot j den

die welschen nüwen burgunder.....

die walliser halltent	3 lott
die genffer halltent	3 »
die kurer halltent	3 » 1 qu.

Der Gwardin.

Nr. 740.

1598. 26. August a. K.

Bürgermeister vnd Rhat der Statt Zürich an Schultheiss vnd Rhat der Statt Luzern.

(Zürich teilt mit, wie es auf Ihr Schreiben, die neuen Schillinge, habe aufsetzen und probieren lassen und zwar im Beisein des luz. Münzmeisters und des Gwardins; in beiliegendenem « Zeddel » sei das Resultat der Proben enthalten.)

. Bericht des Hans Ulrich Stampfer.

Auf den 25. August 1598 habe ich auf Befehl M. g. H. auf Begern des Münzmeisters vnd gwardin von Lucern im Beisein des Hrn Seckelmeisters von Lucern Schilling probiert.

Ein $\frac{1}{2}$ Mark zusammen gegossen das der Halt 4 lot 2 qu. Dasselbe in der Mitte probiert zeigte 4 lot 2 qu 2 d. Also das Silber im giessen wol khann vnglych werden mag, « also dis am Halt dem Badischen vsszug sich verglychen » Es gehen 198—199 auf ein Mark ; « der Badische vsszug » gestatte 205 Stück auf 1 Mark.

Nr. 741.

1599. Im Februar. Fasc. Münzsachen von 1458—1599
und uneingeteilte Münzacten v. 1385—1624.

Prob der Lucerner vnd andern der glychen schilling.

Die Lucerner schilling der wegend 200 stuck ein Rinsch Mark vnd hallten die march fyn 4 lot 2 quint 2 den.

Die zuger schilling, deren wegent 200 und 201 Ein Mark vnd hallt die March fyn 4 lot 2 qu. 3 d.

Des Bischof von Basel, deren dismals kein nüwe mer gemüntzt; deren wegent 197 vnd 198 Ein Markh vnd hallt die Marck fyn 4 lot 2 qu 3 d.

Wyters sind deren nüwist sorten der dry Ort schilling vffgesetzt vnd befindet sich die gar vnglych. Erstlich, das die March hallt 4 lot j qu. 3 d.

Einander stuck hald nit mer alls 4 lot

Demnach einanders 3 lot 2 qu.

Aber ein anders 3 lot och 2 vnd 3 pfening.

Es wägent diser sorten durch einander 196 vnd 197 stuck Ein March; Allso am Hallt diser stucken sich ein fäler befindt.

Es sollen die Lutzerner schilling hallt(en), Ir der Ort Münzordnung nach an fynem silber Jede March 4 lot 3 qu vnd sollen 200 stuck ein March wegen, Jedoch wurde dem Müntzmeister das Remedium nachgelassen. Hiemit befinden sich die Lucerner, Zuger vnd Bischoffs von Bassel dissmal in rechten schrot vnd hallt vffs Remedium. Allein Ist der fäl (Fähler) dissmal an der dry Ort schilling. Wann disse Münz vs der Silberkronen gemacht (werden) obgemellter ordnung gemäss; So thun die 200 stuck 4 fl. vnd kosten das Silber so in Jeder March namlich 3 fl. 26 β. Also blyben dem Müntzmeister an das Kupfer vnd vnkosten 14 β. Neben dem hand sy noch ze guttem das Remedium So Innen nachgelassen wurde.

Nr. 712.

1605. Ohne Tagesangabe.

Uneingeteilte Münzacten
v. 1385—1624.

In gegenwartt Herrn Vogt Laurenz Würthen vnd herren Hauptman Melchior Hagen kornmeister des kleinen auch Jost Hartmann des grossen Raths der Statt Lucern als von M. G. H. zu verordnet nachfolgende müntzsorten ufgezogen vnd gebrobiert :

Erstlichen 1 markh der nüwen Zürcher Schilling halt

195 Stuck; vnd 1 markh der alten schilling halt 181 Stuck; so bringt, das die neuen ein Markh den Stucken nach ringer (sind), dann die alten; Namlichen 14 Stück. So handt die nüwen an der prob ein Markh fin 5 ladt, vnd hier widerumb die alten 1 markh an der prob fin $6\frac{1}{2}$ ladt; so haltend auch die nüwen 1 markh an finem minder dann die alten $1\frac{1}{2}$ ladt.

Bringt den 1 markh an finem auch an Stucken die allten besser dann die nüwen zu müntz der Statt Lucern wärung jeden Markh 1 gl. 32 g 6 h. So sindt auch die alten lucerner Schilling probiert worden vnd halten 1 Markh an finem 4 lodt 3 qu.; demnach an Stucken 1 jeder Markh 200 Stück; dagegen halt 1 Markh den nüwen Lucerner schilling an finem 4 lodt 3 qu vnd an Stück 200.

Nr. 743.

Item die lutringer Dicken halten die mark fin gand uf 1 mark	xij lodt j quintli; xxvj stuck
Die Zuger Dicken probiert halten die mark fin gand vff die Mark	xij lodt j quintli xxvj stuck
Die Urner Dicken halten gand vff die Mark	xij lot j quintli xxvj stuck.

Nr. 714.

1631. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzwesen
v. 1624—1724.

Verzeichniss Etlicher Orten batzen was solliche an Korn vnd schroot haltent vnd wärt sind.

Erstlich Berner batzen Probiert, die anno 1621 vnd
1622 sind gemünzet worden, halt die march zwey loot

dry qnintlin fyn ; etliche ein oder zween Pfenninge meer oder weniger, wie Sy dann Inngemein gar vnglych sindt vnd gohnd stuckh vff ein march 106 vnd 107 auch bis 110 ; Sind eben an stuckhen vnglych wie am halt wie dann der augenschyn gnugsam one alles Probieren zugibt vnd Jedermenigklich erckennen vnnd sehen kan, also das von disen sorten nützit eigentlich kann gesetzt oder taxiert werden, dan ein teill sind etwan ein Zürich schilling wärt, die andern by einem halben bazen, etliche meer vnd ettliche vil minder; dann der besseren wenig sindt.

Ich hab ouch Probiert; die Ich darfür halt Sy syent Im Jahr 1630 gemacht, wie wohl kein zal daruf ist, habs ouch am fyn nit anderst funden alls wie oben gemeldet ist.

Demnach so hab ich die Solothurner bazen Probiert, vnd funden das ein march an fynem hältet dry loot dry quintly, auch dry lott vnnd vierthalb quintly, wie Sy dann auch vnglych sindt vnnd gohnd stuckh vff ein march 88 vnd 89 meer vnd weniger wye Sy auch wie gemelt vnglych sindt.

Ist ein stuckh wärt nach den Vrnern vnd Schwyzeren ouch Zuger bazen gerechnet 13 angster vffs höchste; es sind aber diese obgemelte bazen die Ich Probiert habe anno 1630 gemacht; dann Ich hab noch keine gesehen die anno 1631 sind gemünzet worden, das die Jarzal daruf syge. Was dan die so Elter sind anlanget, So sind dieselbigen etwas besser, dann Sy hands von einem Jar zum anderen schlechter gmacht; möchten dieselbigen Inngmein einer fünfzechen angster wärth syn; dann Sy erst Im anfang des 1630 Jars an fynem so grob gfallen; trifft sich gegen Jeder march So anno 1623 vnd 24 gemacht sind worden ein ganzes Loot an.

Die fryburger sind dann den Solothurneren an Korn vnnd Schrott glych vnd sind ehe an stuckhen vnglycher.

(Der Act ist nicht unterschrieben, aber doch vom Münzmeister Hartmann herstammend.)

Nr. 715.

1677. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Bericht über die Neuwen gemachten Schwytzer Örtli, So
vs befech M. g. H. sindt probirt vnd vffgezogen worden
wie hernach volget :

Erstlich haltent ein Markh an fin 9 Lot minder
1 pfeñig vnd gehnt stukh 44 vf ein Markh; nach dem
es aber die zürcher gefunden 46 stukh; dor us kan er
zellen 14 gl. 15 β.

Zue einer Markh Ortlein brucht man wie oben vermeld
9 lot fin silber dazue mues man 5 Philip vnd $\frac{1}{4}$ nit gar
vollkommen haben, welche kosten 12 gl. 15 β ist also an
einer Markh vür macher lohn vnd abgang 2 gl. —

welches der verordneten Müntzordnung so aº 1622 ist
zue Baden, vor Allgemeinen Orthen Lob. Eydgnoschafft,
gemacht worden, gar zue wider; dan zu selbigen Zeit ist
einem Müntz Meister für seinen Macher Lohn vnd abgang
verordnet worden von einer Markh 20 β; Ist also by den
Schwytzer Ortlein fierfacher macherlohn vnd abgang;
wan also ein Müntz Meister von Schwytz vff einen
Philip 10 β vfwechsel zalt, so kan ehr noch derby gar
wol bestehen vnd hat noch ein vnd ein halben macher-
lohn darby; gleiche meinung hat es mit den Louis-
dallern vnd andern Reichsdallern so in dem Teutzland
gemacht werdent. Gleicher Massen könnent die Zürcher,
Lucerner, Schwytzer, Vrner vnd Zuger batzen vnd halbe
batzen so gar auch die schilling verschmeltzt werden,
vnd der gleichen Orlein darvsgemacht werden vnd hat
auch vfs wenigist dryfachen oder gar vierfachen Macher-
lohn vnd abgang.

Vff dissen kurzen bricht könnent Ihr M. g. H. gar ring
schliessen, das man also fortfaahrt nichts anderes zue
erwarten seie, als ein allgemeinen Landtschaden, wie
voehr Jahren auch mit den Rüchlingen, geschäche (ist).

Jost Harttmann der Elter.

Nr. 716.

1680. 8. u. 9. Januar. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Bericht der nüwen bernier Taler undt 20 Crützer

Es gand $8 \frac{1}{3}$ bernier Taler auf 1 Mark Thuot an
gelt 18 gl. 30 β

halt die Mark fin 13 lodt 3 quint 3 pfen. Thuot dass
silber dem finen nach gerechnet 18 gl. 23 β 2 angst.

Andere Neuwe bernier Taler halten die Mark fyn
13 Ladt 3 quint 1 pfen. Thuot an geldt dem finem nach
gerechnet 18 gl. 16 β 4 a.

Ander nüwe bernier Taler halten fin die Mark 13 lodt
3 qu. Thuot an gelt dem finen nach gerechnet 18 gl.
13 β 2 angst.

Die Zürcher Taler halten fin die Mark 14 Lodt. Thuot
an geldt dem finen nach gerechnet 18 gl. 26 β 4 a.

Die Nüwen bernier 5 betzler oder 20 Crützer gand
48 stuck auf die Mark; Thuot an geldt 18 gl.

halt die mark fin 11 lodt 3 qu Thuot an gelt
15 gl. 26 β 4 a.

Die Mark 5 betzler seindt schlechter 23 β 2 a. alls die
Örtlin, wo man verrüöfft hat.

(Der Act ist nicht unterzeichnet, aber von gleicher
Schrift wie die vorigen.)

Nr. 717.

1681. 2. April. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

M. g. H. zuo berichten von wegen den bernier halb
Krützer

Die Mark halt fin 1 lod 2 pfen., duoth an gelt	4 gl. 20 β
duoth an Kupffer	10 β
Summa	1 . 30 .
Darus zalt man	4 . 14 .

Wenn Ich Meine Lucerner (wahrscheinlich Rappen)
(nehme) vmb 6 gl.

so kan. Man Berner halb Crützer machen vmb
9 . 20 β.

M. g. H. gedrüer burger
Johan Jörg Krauwer.

(Auf der Rückseite steht.) Prob bernesischer Nüwer
Viererli.

Nr. 718.

1687. 1. Juni. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Auss befech vnnser G. H. vnd Obern ist der tryulzische thaler von Herren Hans Jörg Krauwer vnd mir Vnderscriber aufzogen vndt probiert worden vndt erfunden dass er an fyn silber 13 loth 3 quint. 2 pf. haltet dass gewicht betreffent 2 loth weniger $\frac{1}{2}$ quint. den vnsrigen gleichen. Hingegen die Lucerner alss vnsrige halten an fin 14 loth, wie alle andere stett nach aufgesetzter Müntzordnung sollten halten; bringt also der tryulzische, das er geringer gegen den vnsrigen 6 schilling (ist). (Ferner wurden noch Cölner Taler probiert.)

Auf obbemelten tag seindt mit disen thaler Neuwe gemachte schwitzer schillig aufgezogen vndt probiert worden; halten an fin 2 loth 4 pfen.; hingegen die Lucerner halten an fin 3 loth —; seindt die schwytzer 12 pfening geringer alss die vnsrigen. Auf die markh Lucerner schilling gehnt stuck 176; auf die Markh der schwytzer werden erfunden 192; dass also die lucerner so vill das 16 stuck ertragen auch die schwerern.

frantz Ludwig Hartmann

Nr. 719.

1688. 30. Januar. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Anno 1687 d. 18. Brachmonat seindt von vns, aus

Befelch V. g. H. vndt Oberen die Newen Schwytzer Schilling gebrobiert worden; die Markh fein 2 loth 2 quint. 1 den.

M. g. H. gehorsamer diener
Johan Georg Krauwer Goltschmidt der Elter.

Nr. 720.

1691. 20. Juli. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Vss befech V. g. H. vndt Obern hab ich vnderschribener den 18. Tg. Juli 1691 neben Hr. Gwardin Studer die Neuwe gemachte Zuger schillig probiert vndt auf die Capell gesetzt; haltet die Markh fin 2 loth 2 quint; haltet die Mark an der Zahl 176 stuck.

Neben dieser haben wir auch die schwitzer schillig probiert; halten fin 2 loth $\frac{1}{2}$ qu. 2 pfen. ; ist an der zahl die Mark 196 stuck; seindt also die zuger $1\frac{1}{2}$ quintl. 2 pfenig besser alss die schweitzer Hartmann M. M.

Nr. 721.

1691. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzwesen v. 1624—1724.

Die Neuwe gemachte Zürcherschilling probiert; haltet die Mark fin 3 loth weniger 2 pfennig; seindt stuck auf die Mark 176.

Nr. 722.

1709. Ohne Tagesangabe. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Zuger schilling so a. 1709 gemacht, halten an dem fein luth prob rödell 2 lodt 2 quint 3 pfenig und gehen auf die Markh 197 stuckh, somit die markh fein ausgewirkt auf 13 Daller 2 β.

Nr. 723.

1714. 28. Mai. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

A. 1713 und biss 1714 den 28. Mai Hab ich Frantz

Nicklauss Studer Hr. Münzmeister Wilhelm Crauwer
das gäld brobiert die halb batzen halten an Fin

2 lod 6 pfening

Die 5 bätzler halten an Fin 12 lod 3 pfening

Disse broben hab ich alle Zeit rächt und guot gefunden
lut accords vnd solche alle Zit noch besser als schlächter
sind erfunden worden.

Nr. 724.

1714. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzwesen
v. 1724—1757.

Höggerlin	Stuckh auf die Markh	169	halt fin	13	lot 2	qu. 1	pfen.
Biesslin	»	»	»	164	»	13	» 1 » 1 »
Groschen	»	»	»	147	»	6	» — 2 pf.
8 Räppler	»	»	»	154	»	7	» 1 »
5 Räppler	»	»	»	224	»	6	» 2 » 1 pfen.

Wilhelm Krauwer Müntzmeister.

Nr. 725.

1722. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzwesen
v. 1724—1757.

Prob der scheid-Münzen

Berner	5 Btzler gehen auf die Mark	55	Fein	12	Loth
Lucerner	5	»	»	51	» 12 »
Underwaldner	5	»	»	52 $\frac{3}{4}$	» 11 » 15 Pfennig
Zug	5	»	»	49 $\frac{1}{6}$	» 11 » 15 »
Fryburg v. 1710	5	»	»	53	» 11 » 13 »
Walliser	5	»	»	56 $\frac{1}{2}$	» 12 » 6 »
Bischof Basel	5	»	»	51 bis 53	» 12 »
Galler Ortlin		»	»	51	» 8 » 6 »
Apenzeller	»	»	»	48	» 8 » 6 »
Basel 10 Schilling		»	»	52 $\frac{1}{2}$	» 7 » 8 »
Bischoff basel Batzen		»	»	92 od. 93	» 3 » 15 »
Wallis 1644-1700	»	»	»	92	» 3 » 5 »
Wallis 1722	»	»	»	100	» 3 » 7 »
Fryburg $\frac{1}{2}$ Batzen		»	»	142	» 2 »
underwalden		»	»	130	» 1 » 13 »
Zürcher schilling		»	»	194	» 2 » 8 »
Fryburg krützer		»	»	203	» 1 » 3 $\frac{1}{2}$ »

Nr. 726.

1726. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzwesen
v. 1724—1757.

Frankreich. Die alte Louis d'or alss auch mit 2 schiltlenen. Nauarra vnd Frankreich halten fein 21 krat 9 gren.

St. Gallen. Die Batzen halten 5 lot 6 pfen.

Bontrut. Die 5 Bätzler halten 12 lot; gehen auf die mark von den alten mit der zahl 1716 50 stukk von den neuen 52 weniger Ein Piesslin.

Underwalden. Die fünf Bätzler halten fein 12 lot; gehen auf die mark 50 st.

Basel. Die neüe ducaten halten 22 krat 7 gren.

Teutschland. Die reichssducaten halten 23 krat 3 gren

Lucern. Die fünf Bätzler halten fein 12 lot; gehn auf die mark 50 st.

Die piessly halten fein 12 lot; gehn auff die mark 150

Frankreich. die alte Louis blanc halten fein 14 lot 2 quint

Underwalden. Die ducaten halten fein 23 krat.

Kemnitz. Die ducaten halten fein 23 krat 9 gren.

Bontrut. Die halbe Batzen mit der Jahrzahl 1716 halten fein 2 lot 4 Pf. die Bontruter schilling halten fein 1 lot 6 Pfening.

Solothurn die 7 Bätzler halten fein 13 lot 1 quint; gehen auff die mark 26 $\frac{1}{2}$.

Lucern : die alten Batzen mit der Zahl 1515 (Ist mir ganz unbekannt. Der Verfasser.) halten fein 8 Lot 1 pfenig gehen auf die mark 75.

Underwalden : Die zwey schilliger halten fein 4 lot 3 quint; gehen auf die mark 160 stuck

Bontrut : die piessly halten fein 11 lot 14 pfenig.

Underwalden : die halbe Thaler halten fein $13\frac{1}{2}$; gehen auf die mark 45 st.

Lotringen : Die 40 Bätzler halten fein 12 lod $\frac{1}{2}$ die mit der zahl 1726; gehen auf die mark 28 st.

Peyerische. Carolinen halten fein 18 karat 9 gran Die mit der Zahl 1726 wigt $1\frac{1}{2}$ kronen.

Nr. 727.

1726. 14. October. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Underwaldner 5 bätzler probiert halten 12 loth fein; gehen auf die Markh 50. Johann Caspar schumacher
Goldarbeiter in Lucern

Nr. 728.

1727. 8. März. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

M. g. H. u. O. Die Underwaldner neuwe Dugaten probiert halten fein gold 23 karat ein $\frac{1}{2}$ grän

M. g. H. in Lucern gwardin
B. L. Schumacher.

Nr. 729.

1727. 4. April. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Die neuwe Vnderwaldner halbbatzen probiert, halten 2 Loth 6 pfening; gehen stuckh auf die Markh 422.

Joh. Caspar schumacher.

Nr. 730.

1727. 2. Octob. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

M. g. H. u. O: die neuwe Underwaldner halbe batzen probiert halten fein die Mark 2 loth 6 pfening und ein halben gran; stück auf die Mark 422.

Nr. 731.

1730. 7. Februar. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Underwalden. Den 7. Hornung seind die Vnderwaldner halbe Batzen mit der Jahrzahl 1727 probiert worden vnd halten fein 2 lod $5\frac{1}{2}$ Pfenig gehn stuckh auf die markk 123

Item die Portugiser dublonen halten fein 21 karat 9 gran.

Basell. 1730 d. 31. Martÿ seind die zehen schilliger von Basell, wie auch dieselbe Batzen probiert worden vnd halten fein die mit der Jahrzahl 1726 $7\frac{1}{2}$ Loth; gehen auf die mark 52 stück die Batzen mit der Jahrzahl 1724 halten lot 4 pfenig 42 gehen auf die mark $106\frac{1}{2}$.

Nr. 732.

1730. 25. April. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Schweitz. Die fünf Bätzler von schweitz mit der Jahrzahl 1730 gehen auf die mark 53 St. halten fein 12 lot 2 pfenig.

Die neüe schweitzer schilling gehn auf die mark 208 st. halten fein $2\frac{1}{2}$ Lot.

Zürich. die alten zürcher schilling gehen auf die mark 200; halten fein Lot 3 pfenig 6.

Die neüe zürcher schilling gehn auf die mark 185; halten fein 3 Lot 2 Pfenig.

1731 Chur halten die groschen von Chur mit der Jahrzahl 1730 fein 5 loth; gehen auf die mark 156 st.

die markh ist aussgemüntzet auff hiesige gulden vor 9 gl 30 β vnd wan die markh fein silber kommt zu stehen auf $19\frac{1}{2}$ guet gulden, so kost das Lod hiesig gulden 1 gl. 20 β 5 a. soll : 7 gl. 24 β

das kupfer auf die markh kostet 41 β
kostet hiemit die mark ohne arbeit 7 gl. 35 β

Eines von dem andern abgezogen macht die markh
(ohne Kosten) profit 1 gl. 35

1732 Underwalden. die groschen von Underwalden
halten fein 5 Lot 6 pfen.; gehen stukh auf die markh 160.

1733 Die Würtemberger halbe gulden halten, etc.

1733. Die Savoyer Thaler halten, etc.

Ein kleines sauoyer stuckly hältet, etc.

Bontrut. Ein Bontruter stückly hältet fein 4 Lot 3 quint;
gehen auf die mark 96.

Nr. 733.

1737. 6. und 8. Juli. Fasc. Münzwesen v. 1724—1757.

Den 6. und 8. Juli Seindt die Unterwaldner FünfBätzler
mit nachgesetzter Jahrzahlen abgewogen probiert vnd in
nachgesetzten punchten erfunden worden.

1. Von denen mit der Jahrzahl de a° 1726 gezeichneten
gehen auf die Marck 52 Stuckh
welche aber wegen Ihrer Vngleichheit in 3 unterschiedliche
Classen abgewogen und specificirt beygesetzt
worden.

Nemblich von den schweristen gehen auf die Mark 49
deren befinden sich in diser Marck 14

Von den mittleren gattung gehen auf die Mark 52 $\frac{1}{2}$
deren befinden sich in der Mark 33

Von den liechtisten gehen auf die Mark 57 $\frac{1}{2}$ st.
deren befinden sich in diser Mark 5

Die Marck hat geschmaltzen fein gehalten 41 loth
3 quint seind also ringer alss V. g. H. vnd Oberen ein
quint des feinn nach, welches aussmachet 15 β 1 a. 1 hell.
darzu geschlagen 2 Stuckh so vil auf der Mark machet
30 β ist also zusammen schlechter 1 gl. 5 β 1 a. 1 Hr.
disses auf 50 Stuckh ausgetheilet zeigt sich dass das

Stuckh schlechter als V. g. H. v. O. 5 a. vnd verbleibet Indivis 21 a. 1 Hlr.

Von denen mit der Jahrzahl de aº 1729 gehen auf die Mark 53 $\frac{1}{2}$ Stück

welche wie oben in 3 Classen abgetheilet worden

Nemblich die schwersten gehen auf die M.	50
deren befinden sich in diser Mark	8
von den mittleren gattung gehen a. d. M.	52 $\frac{1}{2}$
deren befinden sich in diser Mark	30 $\frac{1}{2}$
Von den liechtisten gehen auf die M.	57
deren Befinden sich in der Mark	45

die marck geschmultzener hat fein gehalten 11 $\frac{1}{2}$ loth $\frac{1}{2}$ pfen. seind also ringer alss V. g. H. v. O. j quint 3 $\frac{1}{2}$ pfen. der feine nach welches aussmachet 28 β 4 a. darzuo geschlagen 3 $\frac{1}{2}$ Stuckh so zu vill auf der Mark; machet 1 gl. 12 β 3 a. ist also zuzamen schlechter 2 gl. 1 β 1 a. dises auf 50 Stuckh aussgetheilet, zeiget sich, dass das Stuckh schlechter als V. g. H. v. O. 1 β 3 $\frac{1}{2}$ angster Indivis 12 a.

Von denen mit der Jahrzahl de aº 1732 gezeineten gehen auf die Marck 54 Stück

welche gleich obigen in 3 Classen abgetheilet worden sind.

Nemblich von den schweristen gehen a. d. M. 49 $\frac{1}{2}$
deren befinden sich in diser mark 9

Von den mittleren gattung gehen a. d. M. 53 $\frac{3}{4}$
deren Befinden sich in diser Marck 34 stück

Von den liechtisten gehen auf die Marck 59
deren Befinden sich in diser Marck 11

Die Marck geschmultzner hat fein gehalten 11 Loth j quint 3 $\frac{1}{2}$ pfenig.; seind also ringer als V. g. H. v. O. 2 quint $\frac{1}{2}$ pfen.

des feinn nach, welches aussmachet 32 β 2 a. darzuo geschlagen 4 Stuckh so zu vill auf der Mark (sind) macht 1 gl. 20 β ist also zusammen schlechter 2 gl. 12 β 2 a.

dises auf die 50 Stukh ausgetheilet, zeiget sich dass das Stückh schlechter als V. g. H. v. O. j β 5 a. Indivis 4 a.

bescheine Joseph Ludwig Weber
M. g. H. u. O. unterdenigster diener
Wardin Johan Caspar Schumacher

Nr. 734.

1756. 6. April. Fasc. Münzwesen v. 1758—1773.

Auss Befelch U. g. g. H. Und Oberen die zürcher Ohrtlin mit der Jahrzahl 1753 Exact Probiert; gehen auf die Markh 48 Stuck zahlen auss 15 gl.

Halten an fein 8 Loth 2 quint;
thut in französischen deniers gewicht 6 den. oder grains In Niderländischen pfenig od. grainsgewicht 6 pfen. und 9 grains oder 8 loth 2 quint. die Mark fein angesetzt zu 21. florins beträgt 13 gl. 37 β 9 ¾ heller.

der zusatz an kupfer 7 loth 2 quint thut im französischen deniers gewicht 5 deniers 15 grains im Niderländischen 5 pfenig 15 grains oder 7 loth 2 quint;
der Centner kupfer angesetzt zu 56 florins thut 5 β 10 heller

Summa des innerlichen Werths 14 gl. 3 β 7 ¾ heller
Provit Und kosten an einer Mark 36 β 4 ¼ »

Die zürcher Öhrtli aber mit der Jahrzahl 1751 differieren gegen die ersteren im eüsserlichen und Innerlichen werth als namblich : auf eine Markh gehen 47 stück; zahlen auss 14 gl. 27 β 6 h.

zehlen an fein 8 Loth 2 quint 2 pfen.
thut in franz. deniersgew. 6 den.
11 ¼ grain

Im Niderländischen 6 pfen. $44\frac{1}{4}$ grains
od. 8 loth 2 quint $2\frac{1}{4}$ grains; die Mark
fein angesetzt zu 21 florins beträgt 14 gl. 6 β $\frac{3}{10}$ h.

Der zusatz an kupfer ist 7 loth
1 quint

Im französischen gew. 5 deniers
 $12\frac{3}{4}$ grains der zentner kupfer ange-
setzt zu 56 florins beträgt 5 β 8 $\frac{5}{6}$ h.

Summa des Innerlichen Werthes 14 gl. 11 β $3\frac{1}{48}$ h.
Provit und kösten an einer Mark 15 β $8\frac{47}{48}$ h.

D. E. U. b. Diener
Felix Anton Schumacher Goldarbeiter.
